

Bern, 30. Januar 2009



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ  
LES HÔPITAUX DE SUISSE  
GLI OSPEDALI SVIZZERI

## MEDIENMITTEILUNG

# Tarifänderung bei Laboranalysen: Unrentable Analysen landen bei Spitälern

**Das Eidg. Departement des Innern hat am 29. Januar 09 eine Änderung der Labortarife publiziert. H+, der nationale Verband aller Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen, bedauert, dass eine allzu pauschale Betrachtung der Schweizer Laborwelt u.a. dazu führt, dass unrentable Analysen bei den Spitälern durchgeführt werden müssen.**

Das Eidg. Departement des Innern hat am 29. Januar 09 eine Änderung der Labortarife publiziert. Auf der Grundlage des santésuisse – Tarifpools geht das zuständige Bundesamt für Gesundheit davon aus, dass mit der revidierten Analysenliste rund ein Fünftel (200 Mio. Franken) des ambulanten Laborvolumens von jährlich einer Milliarde Franken eingespart werden kann. Bei den Spitallaboratorien entspricht dies einer Tarifsenkung von durchschnittlich 15%.

H+ bedauert die zum Teil falschen Berechnungsgrundlagen für das neue Modell und befürchtet, dass die neuen Tarife dazu führen werden, dass unrentable Laboruntersuchungen konsequent den Spitälern überwiesen werden.

Deshalb begrüsst H+ das geplante Monitoring, das die kontinuierliche Pflege der Labortarife ermöglichen soll. Eine neu aufzubauende Datenbank soll den Behörden die Informationen liefern, um auf Veränderungen zukünftig flexibler zu reagieren.

### **Starke Zunahme der ambulanten Spitalleistungen**

Im Spitalbereich nehmen seit Jahren die ambulanten Konsultationen stark zu, insbesondere auch auf den Notfallstationen. Die Taxpunktwerte sind seit 2004 stabil oder sogar sinkend, trotz Mehrkosten in den Spitälern (insb. Löhne). Die meisten Spitalambulatorien können heute nicht mehr kostendeckend arbeiten.

Es ist eine gesellschaftliche Entwicklung, dass sich die Leute vermehrt direkt an die Notfallstationen der Spitäler wenden, statt zuerst an einen Hausarzt. Die Krankenversicherer verunglimpfen diese Mehrleistungen der Spitäler als Kostensteigerungen. Die Mehrleistungen der Spitalambulatorien haben nichts mit Kostensteigerungen zu tun. Den Mehrleistungen stehen jedoch zwingend grössere Abgeltungen gegenüber. Von einer Verteuerung der einzelnen Leistungen kann keine Rede sein.

**H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten schweizerischen Spitäler, Kliniken und Institutionen der Langzeitpflege. Ihm sind rund 370 Spitäler, Kliniken und Pflegeheime als Aktivmitglieder sowie über 200 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partner-Mitglieder angeschlossen. H+ repräsentiert Gesundheitsinstitutionen mit rund 177'100 Arbeitsstellen.**

Weitere Informationen:

**H+ Die Spitäler der Schweiz**

Charles Favre, Präsident

Handy: 079 621 08 93

E-Mail: [charles.favre@parl.ch](mailto:charles.favre@parl.ch)

Weitere Informationen:

**H+ Die Spitäler der Schweiz**

Bernhard Wegmüller, Direktor

Tel. G: 031 335 11 00, Handy: 079 635 87 22

E-Mail: [bernhard.wegmueller@hplus.ch](mailto:bernhard.wegmueller@hplus.ch)